

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Band: 29 (1987)
Heft: 3: Integration

Vorwort: Editorial
Autor: Huser, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Integration ist ein Thema, das Stoff gäbe für mehrere Buchreihen! Aber in dieser Puls-Nummer geht es nur darum, dass einige Betroffene berichten, wie sie umgehen mit Integration – als Denkanstoss für den Leser.

Beim Lesen der Beiträge wurde mir wieder von neuem klar, dass Integrationsprobleme nicht auf der Ebene des Bundesrates oder der Bundesversammlung gelöst oder eben nicht gelöst werden, sondern daheim im Stiegenhaus, beim Nachbar, auf dem Bahnhof, in der Schule, beim Einkaufen im Coop etc. etc.

Viele ärgern sich über die Italiener in der Schweiz, die so fest zusammenhalten in ihrem Clan, aber nicht die Mentalität der Schweizer annehmen (und sich so integrieren, anpassen und eingliedern). Aber umgekehrt sind die gleichen Leute stolz auf den Schweizerklub in New York, wo sie sogar einen haben, der jodeln kann und die trotz vieler Jahre in Amerika noch echte Schweizer geblieben und nicht «so Amerikaner» geworden sind. – Wenn man Integration von verschiedenen Standpunkten aus, mit verschieden farbigen Brillen anschaut, sieht sie halt jedes Mal anders aus!

Und dann wäre da noch, dass ich alles an mir, in mich integrieren sollte . . .

Hans Urs